

Situation im Referendariat befriedigend ?

Beitrag von „Ronja“ vom 17. April 2005 00:11

Hallo!

Ich hab's ganz ähnlich erlebt wie Remus.

Natürlich gab es - gerade vor Besuchen - auch stressige Zeiten, aber ich habe mich das ganze Ref über sehr viel besser und ausgeglichener gefühlt als während des Studiums (hier hätte ich tatsächlich einiges zu bemängeln).

Ich hatte eine Schule, an der ich mich vom ersten Moment an wohl gefühlt habe und die Nachbesprechungen meiner Unterrichtsbesuche mit meinen Fachleitern waren sachlich und ich konnte immer viel daraus mitnehmen.

Und auch Remus Beobachtungen über so manchen Mitreferendar teile ich voll und ganz.

Trotzdem gab es Dinge, die mich geärgert und aufgeregt haben: das größte Mist war das so genannte Medienportfolio (kriege schon eine Allergie, wenn ich das Wort höre), welches bei uns wirklich reine und unsinnige Zusatzarbeit war und ebenfalls schlecht war die Art und Weise wie die Gruppenhospitationen im ersten Halbjahr liefen und vorbereitet werden sollte. Bei beiden Punkten habe ich schon während des Refs kein Blatt vor den Mund genommen (hätte auch schief gehen können, ist es aber nicht) und bin durchaus (z.B. mit meiner Hauptseminarfachleiterin) heftig angeeckt. Ich war nicht die einzige, die "gemeckert" hat und: an diesem Seminar sind die Gruppenhospitationen nun neu geregelt und man hat unsere Vorschläge aufgegriffen und auch dieser Portfoliomist wird langsam sinnvoller. Und das alles passierte wohl nicht, weil wir die großen Revoluzzer waren, sondern weil die FL wirklich auch an unserer Kritik und an Verbesserungsvorschlägen für eine besser Ausbildung interessiert waren. Kaum zu glauben 🤔

Aber wie schon geschrieben: ich hatte wohl Glück auf ganzer Linie: mit der Schule, meinen Schülern und den Fachleitern. (auch wenn andere eben diese Fl anders erlebt haben).

Meine Rektorin sagte mal: es gibt Leute, die haben immer "ganz schlimme" Klassen und sind an ganz schrecklichen Schulen (auch meine Ausbildungsschule bzw. mein Kollegium wurde durchaus schon negativ benannt) und andere haben immer "Glück".

Mein ganz persönlicher und subjektiver Senf,

Ronja